

Schweizerisches Bundesblatt

mit schweizerischer Gesetzssammlung.

71. Jahrgang. Bern, den 5. November 1919. Band V.

Erscheint wöchentlich. Preis 12 Franken im Jahr, 6 Franken im Halbjahr, zuzüglich „Nachnahme- und Postbestellungsgebühr“.

Einrückungsgebühr: 15 Rappen die Zeile oder deren Raum. — Anzeigen franko an die Buchdruckerei Stämpfli & Cie. in Bern.

1152

Botschaft

des

Bundesrates an die Bundesversammlung betreffend den Voranschlag der schweizerischen Bundesbahnen für das Jahr 1920.

(Vom 31. Oktober 1919.)

Wir beehren uns, Ihnen im Sinne der geltenden Gesetzesbestimmungen den Voranschlag der schweizerischen Bundesbahnen für das Jahr 1920 mit unserm Bericht und Antrag zur Genehmigung zu unterbreiten.

I. Allgemeines.

Die Schätzung des nächstjährigen Betriebsergebnisses ist unter den obwaltenden unsichern politischen und wirtschaftlichen Verhältnissen eine schwierige Aufgabe. Trotzdem die Waffen seit November 1918 ruhen, leidet der Verkehr immer noch unter mancherlei Erschwerungen. Die spärliche Kohlenzufuhr hindert die wünschbare weitere Ausgestaltung des Fahrplanes, und das stete Anwachsen der Betriebsausgaben wird dazu nötigen, die seit Kriegsausbruch eingeführten Taxmassnahmen in der Hauptsache noch längere Zeit bestehen zu lassen.

Immerhin macht sich seit Anfang Juli 1919 ein Wiedererwachen des inländischen Reiseverkehrs geltend — der Fremdenverkehr ist noch belanglos —, wodurch die Einnahmen der schweizerischen Bahnen gegenüber den Kriegsjahren eine Besse-

rung erfahren haben. Auch die Einnahmen aus den Gütertransporten zeigen eine wesentliche Zunahme, was aber hauptsächlich der auf 1. Januar 1919 durchgeführten weiteren Erhöhung der Taxzuschläge zuzuschreiben ist.

Leider werden die vermehrten Einnahmen zu einem grossen Teil durch die fortwährend anschwellenden Betriebskosten und die zunehmenden Zinslasten aufgewogen, so dass auch für das Jahr 1920 noch nicht auf eine Verminderung des Passivsaldos der Bilanz gerechnet werden kann.

II. Bauvoranschlag.

Mit einer Gesamtsumme von Fr. 85,266,140 weist der Bauvoranschlag für das Jahr 1920 gegenüber demjenigen des Vorjahres neuerdings ein ganz bedeutendes Mehrerfordernis auf, das wiederum zum grössten Teil durch die Weiterführung und Ausdehnung der Arbeiten für die Einführung der elektrischen Zuförderung verursacht wird. Einzig für diese Arbeiten ist im Voranschlag eine Ausgabe von rund 51,3 Millionen Franken eingestellt, gegenüber 30,3 Millionen im Vorjahr. Im fernern sind im Voranschlag grössere Beträge insbesondere für die Weiterführung der Bauarbeiten des zweiten Simplontunnels, die Erstellung zweiter Geleise, sowie für die Fortsetzung zahlreicher Stationserweiterungsbauten eingestellt; wir erwähnen beispielsweise den Zentralbahnhof Thun, den Bahnhofumbau Biel, den Umbau der linksufrigen Zürichseebahn und die Bahnhofumbauten in Bellinzona und Chiasso. Die Inangriffnahme neuer Bauten dagegen ist, ausser den mit der Elektrifikation zusammenhängenden Arbeiten, nur soweit in Aussicht genommen, als sie nicht mehr weiter hinausgeschoben werden können.

Wie aus der nachfolgenden Zusammenstellung ersichtlich ist, beträgt die Vermehrung des veranschlagten Ausgabenbetrages für Bahnanlage und feste Einrichtungen gegenüber dem Vorjahre Fr. 37,474,140.

Bahnanlage und feste Einrichtungen.

	Wirkliche Bauausgaben im Jahre		Bauvoranschlag		
	1917	1918	1919	1920	Vermehrung oder Verminderung 1920 gegen 1919
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Genfer Verbindungsbahn	113,101	69,570	280,000	870,000	+ 590,000
Simplontunnel	2,304,828	1,657,166	810,000	3,850,000	+ 3,040,000
Brienzerseebahn	224,494	103,448	—	—	—
Surbtalbahn	7,615	9,662	—	20,000	+ 20,000
Einführung der elektrischen Zugförderung	5,094,495	23,846,684	30,276,500	51,332,640	+ 21,056,140
Generaldirektion (Bauten auf Betriebslinien)	589	—	—	—	—
Kreis I	1,347,428	2,388,711	2,056,000	5,031,400	+ 2,975,400
„ II	2,277,100	6,126,700	4,200,000	7,756,000	+ 3,556,000
„ III	3,006,605	5,015,429	3,853,000	6,567,000	+ 2,714,000
„ IV	722,846	1,255,192	1,483,500	1,636,600	+ 153,100
„ V	1,346,940	3,449,392	4,833,000	8,202,500	+ 3,369,500
Gesamtsumme	16,444,863	43,921,954	47,792,000	85,266,140	+ 37,474,140

Ausser diesen Erörterungen allgemeiner Natur erlauben wir uns, aus dem Bauvoranschlag für das Jahr 1920 noch folgendes hervorzuheben:

Die Weiterführung der folgenden grössern, bereits in frühern Voranschlägen enthaltenen Bauten, deren Gesamtkostenvoranschlag Fr. 1,000,000 übersteigt, ist in Aussicht genommen:

	Gesamtkosten- voranschlag	Ausgabe, vorgesehen für das Jahr 1920
Bau neuer Linien.		
	Beträge in tausend Franken	
Genfer Verbindungsbahn	10,000	870
Simplontunnel	34,600	3,850
Surbtalbahn	1,810	20

Einführung der elektrischen Zugförderung.

Strecke Erstfeld-Bellinzona	85,000	28,175
Strecke Bellinzona-Chiasso	14,820	3,600
Strecken Erstfeld-Luzern, Arth/Goldau-Zürich und Zug-Luzern	43,500	9,000
Kraftwerk Barberine	37,000	5,000

Kreis I.

Bahnhofserweiterung Nyon	1,400	100
Bahnhofumbau Neuenburg	8,300	100
II. Geleise Dailens-Ependes	3,200	1,000
II. Geleise Siviliez-Romont	2,140	1,200

Kreis II.

Rangierbahnhof Basel-Muttenzerfeld	37,000	400
Bahnhofserweiterung Liestal	1,550	20
Zentralbahnhof Thun	5,450	1,500
Erweiterung Hauptbahnhof Solothurn	1,770	300
Bahnhofserweiterung Delsberg	1,090	400
Bahnhofumbau Biel	13,700	2,300
II. Geleise Basel SBB-Basel Bad. Bahn	1,200	300
II. Geleise Zwingen-Liesberg	4,035	400
II. Geleise Aarburg-Sursee	5,150	60
II. Geleise Rothenburg-Emmeubücke	2,700	400
II. Geleise Kiesen-Thun	2,300	300
II. Geleise Lengnau-Mett	1,365	10

Ausgabe,
Gesamtkosten- vorgesehen
voranschlag für das
Jahr 1920

Beträge in tausend
Franken

Kreis III.

Stationserweiterung Schlieren	1,350	350
Bahnhofserweiterung Brugg	2,050	150
Umbau der linksufrigen Zürichseebahn	17,180	1,400
II. Geleise Thalwil-Richterswil	7,370	1,500
Verlegung der Station Horgen	2,900	100

Kreis IV.

Rangierbahnhöferweiterung Winterthur	3,000	80
II. Geleise Winterthur-Wil	7,100	35
II. Geleise Schwarzenbach-Uzwil	2,400	25
II. Geleise Rorschach-St. Margrethen	3,000	600

Kreis V.

Vergrößerung des Aufnahmegebäudes Bahnhof Luzern	3,300	500
Stationserweiterung Göschenen	2,500	900
Stationserweiterung Airolo	1,100	200
Bahnhofumbau Bellinzona	3,565	1,200
Bahnhofumbau Chiasso	9,000	1,000
II. Geleise Giubiasco-Lugano	12,900	1,300
II. Geleise Lugano-Maroggia	2,500	30
Bahnhofserweiterung Lenzburg	1,390	200
Verstärkungen und Umbauten von Brücken Erstfeld-Bellinzona	3,055	600

Von den im Bauvoranschlag enthaltenen neuen Bauten sind folgende mit einem Gesamtkostenvoranschlag von mehr als Fr. 1,000,000 zu erwähnen:

Ausgabe,
Gesamtkosten- vorgesehen
voranschlag für das
Jahr 1920

Beträge in tausend
Franken

Einführung der elektrischen Zugförderung.

Strecke Sitten-Lausanne	—	500
Kraftwerk Rapperswil	—	4,000

Ausgabe,
Gesamtkosten- vorgese-
voranschlag für das
Jahr 1920
Beträge in tausend
Franken

Kreis I.

Verlegung des Güterbahnhofes Lausanne	1,200	600
II. Geleise Riddes-Sitten	4,600	100
II. Geleise Neuenstadt-Tüscherz	4,230	100
II. Geleise Cottens-Rosé	4,100	100

Kreis II.

Bahnhöferweiterung Langenthal	1,100	100
---	-------	-----

Kreis V.

Verstärkungen und Umbauten von Brücken		
Bodio-Biasca und Giubiasco-Rivera-Bironico	1,062	585

Für die Beschaffung von Rollmaterial sind vorgesehen:
Fr. 40,157,000 gegenüber Fr. 33,254,000 im Voranschlag für 1919.

Erstgenannte Summe setzt sich wie folgt zusammen:

80 elektrische Streckenlokomotiven	Fr. 27,232,000
4 „ Rangierlokomotiven	„ 400,000
3 Motorwagen	„ 220,000
110 Personenwagen	„ 3,368,000
900 Güterwagen	„ 8,017,000
10 Heizwagen	„ 800,000
6 Rollschemele	„ 120,000

Total Fr. 40,157,000

Teilweise sind diese Fahrzeuge schon im Jahre 1918 bestellt worden, teilweise kommen sie im Jahre 1920 noch nicht zur Ablieferung; die eingesetzten Summen stellen in diesen Fällen die auf das Jahr 1920 entfallenden Teilbeträge dar.

Dampflokomotiven werden keine mehr beschafft.

Zur Ausrangierung sollen kommen:

- 31 Dampflokomotiven,
- 15 Personenwagen,
- 2 Gepäckwagen,
- 10 Güterwagen.

III. Betriebsvoranschlag.

Dem Voranschlag der Betriebseinnahmen liegen die bisherigen Ergebnisse des Jahres 1919 zugrunde. Es wird angenommen, dass der Fahrplan keine weitere Einschränkung erfahre und die Taxzuschläge in bisheriger Höhe bestehen bleiben. Ferner wird mit einer Zunahme des Personenverkehrs um 7 % und einer solchen des Güterverkehrs um 4 % gerechnet.

Die Summe der Betriebseinnahmen ist mit 328,7 Millionen Franken eingesetzt; sie übersteigt die Voranschlagssumme für 1919 um 67 Millionen. Die Vergleichung mit den Einnahmen früherer Jahre ergibt folgende Übersicht:

Betriebseinnahmen:	Rechnungen			Voranschläge	
	1913	1917	1918	1919	1920
	in Millionen Franken				
Personenverkehr	84,6	69,7	74,0	79,7	91,5
Gepäck, Tiere und Güter	117,0	116,8	149,1	168,5	223,5
Postverkehr	2,2	1,8	2,3	1,8	3,0
Total Verkehrseinnahmen	203,8	188,3	225,4	250,0	318,0
Verschiedene Einnahmen	8,9	13,1	13,9	11,7	10,7
Zusammen Betriebseinnahmen	212,7	201,4	239,3	261,7	328,7
gegen Vorjahr in %	+ 3,2	+ 4,6	+ 18,9	+ 9,4	+ 25,6

Die verschiedenen Einnahmen sehen für die beiden Jahre 1919 und 1920 verminderte Mietbeträge für Güterwagen vor, da die Wagenstellung nach ausländischen Verladeplätzen nicht mehr im früheren Umfange erfolgen wird.

Die für 1920 vorgesehenen rohen Betriebsausgaben übersteigen die Summe des Voranschlages für 1919 um 33,9 Millionen und die der Rechnung von 1918 um 70,7 Millionen Franken. Mehrbelastend wirken: die Teuerungszulagen, die höheren Löhne der Arbeiter, die gesteigerten Materialkosten, die vermehrten Aufwendungen für den Unterhalt der Tunnel, der Brücken, der Geleise und des Rollmaterials, die Nachholung rückständiger Arbeiten im allgemeinen und die vermehrten Leistungen an das Personal infolge Erhöhung der Zugskilometerzahl. Auf den Ausgaben für die Kohlen wird gegenüber dem Voranschlage für 1919 eine Erleichterung von 12,5 Millionen Franken erwartet. Es wird auf einen Mittelpreis von Fr. 140 per t abgestellt, gegenüber Fr. 210 pro 1919, Fr. 133 pro 1918 und Fr. 54 pro 1917. Nun sind aber seit der Aufstellung des Voranschlages wiederum Preis- und Frachterhöhungen eingetreten, so dass zu

befürchten ist, der Ansatz von Fr. 140 per t werde nicht ausreichen.

Der Voranschlag der Ausgaben für 1920 zeigt im Vergleich zu demjenigen für 1919 folgende hauptsächliche Mehrbeträge in Millionen: Unterhalt der Bahnanlagen 5,6, Stations- und Zugsdienst 6,1, Fahrpersonal 1,3, Instandstellung des Rollmaterials 3,4, verschiedene Ausgaben 5,6, worin eingeschlossen sind 1,5 Mill. Mehrbeitrag an die Hilfskassen und 2,7 Mill. Teuerungszulagen an Pensionierte. Der Erneuerungsfonds soll an die Herstellungskosten der Geleise und der Fahrzeuge 7,7 Millionen oder 1 Million mehr beitrugen als im Jahr 1919.

Wir bringen die für 1920 veranschlagten Ausgaben kapitelweise geordnet mit denen der Vorjahre in Vergleich. Dabei bemerken wir, dass die Teuerungszulagen in der Rechnung für 1918 mit 47,4 Millionen auf die verschiedenen Ausgabetitel verteilt sind, während sie für die übrigen Jahre besondere Posten bilden. Für 1919 war die Zulage, gleich wie für 1918, auf 48,7 Millionen angesetzt; sie wird jedoch auf Grund der mit Bundesbeschluss vom 4. Februar 1919 bewilligten erhöhten Ansätze gegen 72 Millionen Franken erreichen. Zu dieser erhöhten Zulage kommen noch die auf den Bundesratsbeschluss vom 29. September 1919 sich stützenden Gehaltsvorschüsse von Fr. 200—300 an Verheiratete und Fr. 100—150 an Ledige, die eine Summe von etwa 8 Millionen Franken ausmachen.

Betriebsausgaben, brutto:	Rechnungen			Voranschläge	
	1913	1917	1918	1919	1920
	in Millionen Franken				
Allgemeine Verwaltung .	4,5	4,0	5,2	4,4	4,5
Unterhalt und Bewachung der Bahn	21,3	17,5	26,7	23,0	29,6
Stationsdienst und Zugsbe- gleitung	49,2	49,7	76,0	54,2	60,3
Fahr- und Werkstättendienst	56,5	61,9	98,6	111,4	104,3
Verschiedene Ausgaben .	12,9	12,2	15,3	13,2	18,5
Dem Betrieb auffallende Bau- ausgaben, abzüglich Ein- nahmen für Gemeinschafts- bahnhöfe und für Betriebs- besorgungen	—2,0	—3,6	—4,1	—1,2	—1,5
Zusammen	142,1	141,7	217,7	205,9	216,5
dazu: Teuerungszulagen	—	17,2	(47,4)	48,7	72,0
Gesamtausgaben	142,1	158,9	217,7	254,6	288,5

Betriebsausgaben, brutto:	Rechnungen			Voranschläge	
	1913	1917	1918	1919	1920
	in Millionen Franken				
gegen Vorjahr in %	+4,0	+12,0	+37,0	+17,0	+13,3
Es verbleiben also rohe Einnahmenüberschüsse . .	70,8	42,5	21,6	7,1	40,2
gegen Vorjahr in % . .	—	—39,5	—49,2	—67,2	+466,2
Von den Gesamtausgaben fallen zu Lasten der Spezialfonds	9,3	5,6	5,6	7,0	9,4
Reine Überschüsse	79,6	48,1	27,2	14,1	49,6
gegen Vorjahr in % . . .	+0,2	—17,5	—43,4	—48,1	+252,0
im Vergleich mit 1913 in %	—	—39,6	—65,9	—82,3	—37,7

Die Vergleichung der Betriebsüberschüsse gibt insofern ein unrichtiges Bild, als die Zahlen des Voranschlags für 1919 aller Wahrscheinlichkeit nach zu niedrig bemessen sind. Während mit einer Abnahme des Betriebsüberschusses gegenüber 1918 um 13,1 Millionen gerechnet worden ist, weist das Betriebsergebnis auf Ende August 1919 bereits eine Zunahme des Überschusses um 10 Millionen gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres auf.

IV. Gewinn- und Verlustrechnung.

Im Voranschlag für 1920 sind als Einnahmen vorgesehen:

	Fr.
Überschuss der Betriebseinnahmen, brutto	40,236,850
Baukapitalzinse, Zinserträge etc.	6,367,340
Zuschüsse aus den Spezialfonds	9,414,690
Betriebssubventionen und Verschiedenes	65,000
Summe der Einnahmen	<u>56,083,880</u>

Als Ausgaben sind aufgeführt:

	Fr.
Verzinsung der Anleihen und schwebenden Schulden	79,132,000
Finanzunkosten, Pachtzinse, Verluste auf Nebengeschäften	691,850
Gesetzliche Tilgungen und Abschreibungen . . .	13,363,000
Gutschrift an die Spezialfonds	8,438,900
Sonstige Ausgaben, inbegriffen Fr. 1,500,000 für Verzinsung und Tilgung des Defizites der Hilfskasse	<u>1,674,500</u>
Summe Ausgaben	103,300,250
Fehlbetrag des Jahres 1920	47,216,370

Für die Vorjahre sind gemäss der Darstellung auf Seite 85 des Voranschlages hinzuzurechnen:

	Fr.	Fr.
Fehlbetrag für 1919, laut Voranschlag	71,780,780	
Es kommen hinzu oder gehen ab:		
Mehrbetrag der Teuerungszulagen . .	23,300,000	
Voraussichtliche Minderausgabe für Kohlen	-8,000,000	
Mehrausgaben infolge Verkürzung der Arbeitszeit, Erhöhung der Nebenbezüge und Teuerungszulagen an Pensionierte	8,000,000	
Vermehrung der Betriebseinnahmen .	-40,000,000	
Berichtigter Ausfall für 1919		55,080,780
Fehlbetrag auf Ende 1918, laut Rechnung . . .		128,620,355
Voraussichtlicher Gesamtausfall auf Ende 1920		230,917,505

Nach dieser Vorausberechnung würde der Ausfall in den beiden ersten Friedensjahren 1919 und 1920 um 102,3 Millionen zunehmen.

Die Deckung der Fehlbeträge und die aussergewöhnlichen Aufwendungen für die Ergänzung der Bahn und die Einrichtung des elektrischen Betriebes verursachen sowohl eine fortwährende bedeutende Vermehrung der Schulden als eine Zunahme der jährlichen Zinslasten um annähernd 8 Millionen Franken.

Die gesetzliche Tilgung des Anlagekapitals ist wie bis dahin den Ausgabeposten zugefügt worden. Eine Änderung der Amortisationsbestimmungen ist in Aussicht genommen.

V. Kapitalbedarf und Kapitalbeschaffung.

Der Kapitalbedarf erreicht von Jahr zu Jahr höhere Summen. Zu Bauzwecken sollen 122 Millionen aufgebracht werden. Als hauptsächlichste Voranschlagssummen treten, wie schon angedeutet, hervor: II. Simplotunnel 3,8 Mill.; Einrichtung des elektrischen Betriebes (Kraftwerke, Unterwerke, Leitungen) 50,6 Mill.; elektrische Lokomotiven und Motorwagen 27,8 Mill.; Personen- und Güterwagen 12,3 Mill.; zweite Geleise 7,4 Mill.; Umbau der linksufrigen Zürichseebahn 1,4 Mill.; Bahnhöferweiterungen in Thun 1,5, in Biel 2,3, in Bellinzona 1,3 und in Chiasso 1 Million Franken. Von Bedeutung sind auch der Ausbau vieler kleiner Stationen und die Verstärkung von Brücken. Die Rückzahlung alter Anleihen bedingt 20,2 Millionen und die Deckung

des zu erwartenden Ausfalls der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahr 1920 34,8 Millionen Franken.

Nach der Zusammenstellung auf Seite 101 des Voranschlages sind im ganzen an Kapital erforderlichlich:

für das Jahr 1920	Fr. 177,000,000
für 1919 ausser den durch das 5 % Anleihen aufgebrachten Mitteln von 95,5 Millionen noch	n 40,000,000
für 1918 zur Deckung der im Umlauf be- findlichen dreimonatlichen Schatzscheine	n 140,000,000
Gesamter Kapitalbedarf bis Ende 1920	<u>Fr. 357,000,000</u>

Zur Beschaffung dieser Geldmittel sind vorgesehen:

- a. die Abgabe von Depotscheinen an die Pensions- und Hilfskasse Fr. 8,000,000;
- b. für den Restbetrag die vorläufige Geldaufnahme bei der Schweiz. Nationalbank gegen dreimonatliche Schatzscheine auf so lange, bis neue feste Anleihen beschafft werden können.

VI. Antrag.

In Übereinstimmung mit den Vorschlägen des Verwaltungsrates der Bundesbahnen vom 6. Oktober 1919 beehren wir uns, Ihnen nachstehenden Beschlussesentwurf zu beantragen, dessen Ziffer II gleich gehalten ist wie im Vorjahre.

Wir benützen auch diesen Anlass, Sie unserer vollkommenen Hochachtung zu versichern.

Bern, den 31. Oktober 1919.

Im Namen des schweiz. Bundesrates,
Der Bundespräsident:

Ador.

Der Kanzler der Eidgenossenschaft:
Steiger.

(Entwurf.)

Bundesbeschluss

betreffend

den Voranschlag der schweizerischen Bundesbahnen für das Jahr 1920.

Die Bundesversammlung
der schweizerischen Eidgenossenschaft,
nach Einsicht

1. des Berichtes und Antrages des Verwaltungsrates der schweizerischen Bundesbahnen vom 6. Oktober 1919,
2. der Botschaft des Bundesrates vom 31. Oktober 1919,

beschliesst:

I. Die folgenden Voranschläge der schweizerischen Bundesbahnen werden genehmigt:

1. Der Bauvoranschlag für das Jahr 1920 im Betrage von Fr. 121,913,440.

2. Der Betriebsvoranschlag für das Jahr 1920, abschliessend mit Fr. 328,701,240 Einnahmen und mit Fr. 288,464,390 Ausgaben.

3. Der Voranschlag der Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1920, abschliessend mit Fr. 56,083,880 Einnahmen und Fr. 103,300,250 Ausgaben.

4. Der Vorschlag für die Kapitalbeschaffung im Jahre 1920 im Betrage von Fr. 169,000,000.

II. Der Bundesrat wird ermächtigt, im Benehmen mit den Organen der schweizerischen Bundesbahnen, im geeigneten Zeitpunkt zur Deckung der schwebenden Schulden und des Kapitalbedarfs für das Jahr 1920 feste Anleihen aufzunehmen.

Botschaft des Bundesrates an die Bundesversammlung betreffend den Voranschlag der schweizerischen Bundesbahnen für das Jahr 1920. (Vom 31. Oktober 1919.)

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1919
Année	
Anno	
Band	5
Volume	
Volume	
Heft	44
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	1152
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	05.11.1919
Date	
Data	
Seite	283-294
Page	
Pagina	
Ref. No	10 027 303

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.